

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe u. Annoncenstellen für Inserate und Annoncements 8. Klaus. Courantpl. Leipzigerstr. 77. D. H. H. V. P. P. Leipzig, Rheinischen 10. Heinrich Gundlach, Brechtstraße 22.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition Wallenhaus - Buchdruckerei.
Inscriptionspreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 11 Uhr Vormittags andernfalls werden diese nicht eingelesen.
Inserate befreien die Annoncenbüreau Guelken & Vogel in Halle, Berlin, Leipzig, R. Hofe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien etc.

N: 80.

Sonntag den 5. April

1874.

Osterlied.

Früh knospen alle Zweige wieder,
Schon färben grün sich Feld und Au' —
Die Lerche sä't die ersten Lieder
Wie Perlen durch das sonn'ge Blau.
Die Träume, die das Grab umspinnen,
Erbleichen vor des Morgens Pracht —
Schaut auf! die Grust birgt nur das Linnen,
Der Schläfer aber ist erwacht.

Nehmt nun die Harfen von den Weiden
Und stimmt den Psalm vom Auferstehn!
Bald wird die Flur sich bunt bekleiden,
Ein Wunder ist auch ihr geschehn.
Schon regt es sich in Moos und Kinde
Nach langer kalter Winternoth:
Bald sprengt das Leben Sarg und Binde —
Der Frühling überblüht den Tod.

Die schlummernden Knospen schwellen,
Und bräutlich-felig harrt die Trift —
Auf's Neu' in Feldern, Wald und Quellen
Wird offenbar das Wort der Schrift.
Ihr Mern feiern Thal und Hügel,
Die Gräber geben ihren Raub,
Und jeder Seele wachsen Flügel,
Und Flügel wachsen jedem Staub.

Erstanden ist der Fürst der Herzen,
Gebrochen der uralte Bann,
Als eine Höllenfahrt der Schmerzen
Den Himmel auch für uns gewann.
Des Engels Schwinge glänzt wie weiland
An jeder Grust zur Osterzeit:
Wir alle athmen mit dem Heiland
Den Ddem der Unsterblichkeit.

Und wie Maria Magdalenen,
Der suchenden, der Herr genah,
So nah't er heut' noch deinem Schen,
Nur folgen mußt du seinem Pfad.
Auch dir ertönt, dem gramverfürteten,
Sein milder Gruß: Was weinst du?
Er führt die Seele des Verstorbenen
Zu seiner stillen Sabbath-Auh'.

Und wenn in Todeschlaf, du Armer,
Dein Hoffen und dein Lieben lag:
Dich küßt ins Leben der Erbarmen,
Dich weckt vom Schlaf sein Ostertag.
Du wandelst aus den Morderdüsten
An seiner Hand zum Sonnenhain,
Und oben singt hoch in den Lüften
Die Lerche deinen Frühling ein.

Deutschland und Frankreich.

Die Times bringt einen Leitartikel über das Verhältnis Deutschlands zu Frankreich, dem wir folgende Sätze entnehmen: Die Ereignisse des letzten Krieges haben eine große Veränderung in den Beziehungen der Hauptmächte des Continents herbeigeführt. Dem aufmerksamen Beobachter kann nicht entgehen, daß weder Frankreich noch Deutschland auf lange Jahre hinaus zur Ruhe kommen können. In beiden Ländern ist der Parteigeist erwacht und der religiöse Fanatismus lebendig geworden. Doch das ist nicht das Schlimmste. Mehr als die legitimistischen, priestertlichen und demagogischen Streitigkeiten läßt ein anderer Umstand den Ausbruch einer neuen Katastrophe fürchten: es ist dies das wachsende Mißtrauen. Wenn indessen ein Land Frieden hat, seine gesammte Aufmerksamkeit auf seine eigenen Angelegenheiten zu richten, so ist dies Frankreich. Trotzdem aber kümmern sich dort Personen in höchster Stellung mehr um das, was im Kaiserpalais in Berlin oder im Krankenzimmer Bismarck's vorgeht, als um das Septennat und die Dreißiger Commission. Die Reorganisation der deutschen Armer, der Ausbau der Festungen, die Vermeidung der Flotte nehmen ihre gesammte Aufmerksamkeit in Anspruch. Dies Gesichts theilt sich dem Volke mit und erregt offen den Glauben, Deutschland sei zu einem neuen Kriege mit Frankreich entschlossen und suche nach einem neuen Grunde zum Streite. Deutschland sei

mit den Resultaten des Krieges von 1871 unzufrieden, Frankreich sei nicht genügend gedemüthigt und die von ihm bewiesene Claficität zwinge Bismarck, es von Neuem anzugreifen.

Die Unhaltbarkeit dieser Gründe liegt für Jeden auf der Hand, der sich entsinnt, in wie entgegenkommender Art die deutsche Regierung alle Vorschläge von Thiers zur Erleichterung der Tilgung der Kriegsschuld und zur Räumung des Landes entgegengenommen hat. Aber man hat einen Scheingrund für diese Ansichten durch das Vorgehen der deutschen Regierung in den letzten Monaten erhalten. Die Erklärungen, welche an die Regierung Mac Mahons in Betreff der Sirtensbriefe der Bischöfe, der französischen Presse u. ergingen, sagte man in Frankreich so auf, als sei diese deutsche Annahme durch die französischen Presseorganisation, das Anwaschen der Effectivkräfte u. hervorgezufen. Jedenfalls herrscht in allen politischen Kreisen Frankreichs der Glaube und die Ueberzeugung, daß Deutschland Grund zu einem neuen blutigen Zusammenstoß sucht.

In Deutschland dagegen findet sich kaum ein Hundert von Menschen, die einen neuen Kampf mit diesem Lande für notwendig halten. Das arme Frankreich hat ein Bündniß mit dem Ultramontanismus geschlossen, um den Rache für 1870 zu nehmen, eine Allianz, welche von einem Theil Deutscher unterstützt wird. So wird es für Deutschland eine eiserne Nothwendigkeit, einer auswärtigen Eiga-

die durch Verräther im Innern unterstützt ist, entgegen zu treten. Hat nicht der mit Worten sonst so sparsame Graf Moltke laut erklärt, daß überall in Europa Eschatung gegen Deutschland herrscht und daß Deutschland das Errungene 50 Jahre lang verteidigen muß? Diese Ansicht wird in den höchsten Kreisen Berlins getheilt und man betrachtet den Franzosen immer noch als den Erbfeind. So stehen sich die beiden Nationen mit der Ueberzeugung gegenüber, daß jede die andere anzugreifen stimmt. Wir, die wir unparteiisch den zusehen können, glauben, daß dies nicht so bald der Fall sein wird. Frankreich ist zu schwach, zu demoralisirt, zu demoralisirt, zu einem neuen Krieg unterworfen zu können. Deutschland andererseits kann durch einen neuen Krieg nichts mehr gewinnen, sondern nur noch verlieren.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt an der Spitze ihrer Nr. 79:

Berlin, 2. April. In der deutschen Presse wird des Vorwurfs erwähnt, den die Times dem Reichkanzler gemacht, daß er „in seiner Circular-Depesche“ eine heftige Sprache gegen Frankreich geführt habe. Es würde sich wohl lohnen, hieran die Frage zu knüpfen, wozu die Times ihre genaue Kunde von dem Inhalte dieser Depesche schöpft, die Niemand gesehen? Daß ein Erlaß dieser Art existire, wird von offizieller Seite auf das Bestimmteste in Abrede gestellt. Etwas davon ganz Verschiedenes

Brüder.

Novelle von Eduard Westermann.
(Fortsetzung.)

1) „Nun, Du weißt ja, Mutter, das Andenken aus dem chinesischen Gewässer bringt sich jeden Frühling wieder in glückliche Erinnerung.“

„Und doch weißt Du, mein Mann, daß ich mitunter, wenn ich mich so unmaßsächlich glücklich fühle, der Angel kaum können kann, die der Chinese Dir vor zwanzig Jahren in's Wein jagte. Ohne sie —, von den glücklichen zwanzig Jahren an Deiner Seite hätte ich wohl kaum fünf geoffen; — in enger Angst und Sorge um Dein theures Leben, das jedem Zufall preisgegeben, hätte ich mich verzehrt. Ach, ich war nie eine gute Seemannsfrau.“

Jacobi, so nannte sich der alte Herr, preßte die Matrone fast heftig an sich. „Du Gute!“ rief er aus und küßte sie auf den weißen Mund.
Herrliches Bild einer Jüngling und Annah überdauerter Liebe!

Jacobi war vor vielen Jahren Seemann gewesen. Capitän eines schönen Kaufschiffes und hatte viele und glückliche Fahrten mit der Bajadere gemacht; nach China, nach Indien und Brasilien. Da war eines Tages sein Segel in den chinesischen Gewässern von Piraten-Dschunken angegriffen worden. Jacobi, als tapferer Mann, und der festen Mauer grimmiger Feind, hatte sich heldenmüthig mit seinen braven Matrosen gewehrt, auch den feigen Feind, der bereits durch Ueberrumpelung das Deck erkliegen, endlich in die Flucht geschlagen; aber am Abend seines für die Bajadere so ruhmvollen Tages lag er blutend und bleich in seiner Cabine, eine Piratenflagel hatte ihm das Bein zerschmettert, und nur die Kunst eines, sich zufällig am Bord befindlichen Arztes schätzte ihn vor der Amputation des verletzten Gliedes, Steif, unbeweglich aber blieb das Bein für alle Zeit.

So hatte Jacobi dem Seebienste Balet gesagt. Als beglückter Mann konnte er sorglos und ohne irgend welche Berufsaktivität leben. Er zog sich mit seiner Frau und seiner geliebten Eugenie, nach Balmsee zurück, und kaufte dort jenes trauliche Häuschen, welches ihm im Eingange unserer Erzählung beschrieben. Wieder noch hätte er am Meere seinen Aufenthalt genommen, aber gar zu weit wollte er sich doch auch nicht von Hamburg, seiner Vaterstadt, die jeder echte Hamburger jenseits im Herzen trägt, trennen. Ermerete ihn doch auch der schöne Elbstrom an die frische, fröhliche Zeit, da er den Ocean — ein freier Herrscher auf seinem Deck — nach allen Richtungen hin durchkreuzte, und seine Flagge so manches Mal unter dem Aquator wegte. Wenn er auf den heimathlichen Fluß herüberblickte, konnte er der Tage gedenken, da er, frohe Hoffnung im Herzen, merkwürdig den Kiel seines Schiffes gelenkt, aber, froher Freude voll, fußaufwärts gesteuert, den Booten am Bord, und in Nebelbännummer vor sich den heimischen Strand. Wie froh hatte er dann der Heimath seinen Gruß aus eiferndem Munde entgegengejubelt.

Sein Sohn Hugo war in die Fußstapfen des Vaters getreten, auch er hieß als Matrose das Meer. Mit seinem Schiffe von Spanien zurückgekommen, hatte er neuerdings wieder „angemustert“, und verließ morgen mit dem „Halken“, einem schönen Schiffe der Rhyber Ros-Bidal u. Comp. die Vaterstadt, um nach Mexico zu segeln. Deute erwarteten ihn die Eltern, er hatte seinen Besuch verprochen — den Abschiedsbesuch.

Und auch der andere Sohn Jacobi's, Theodor — der Kaufmann — verließ in den nächsten Tagen Hamburg. Seine Geseh schickten ihn zur Erledigung eines vermittelten Geschäfte nach Sorobadaba; und wenn auch das hohe Vertrauen, welches dadurch jene Herren dem jungen Manne bewiesen, den alten Jacobi auf's Höchste erfreute, so erfüllte es ihn doch mit bangem Schmerz, beide Söhne — beide — nun für lange, lange Zeit verlieren zu sollen. Er wußte,

was es heißt, den Ocean zwischen sich und den Seinigen zu sehen. Und würden sie ihn Weie, gesund an Leib und Geist zurückkehren, die blühenden Gestalten? Oder kehren sie zurück, gesund und glücklich, würde er noch am Leben sein, um sie in seine Arme zu schließen, und sich ihrer zu freuen in froher Vaterfreude?!

„Ist Theodor schon auf?“ fragte nach einer Weile Jacobi.

„Nein,“ war die Antwort, und eine Falte des Unmuths zeigte sich auf der Stirn der alten Dame. „Ein Naturfreund ist unser Theodor nun mal nicht, das thut mir sehr und macht mich häufig Sorge. Er hat nur Sinn für Zahlen, für sein Geschäft. Mag auch recht lobenswerth sein, denn der Begriff „Verdienen“ steht einmal im Leben obenan, aber ein sinniges Gemüth muß doch bei einem Geschäftsmann zu vereinigen. Ich habe immer geglaubt, und fürchte noch, daß unserm Theodor der zarte Sinn für edlere Interessen, als die des gewöhnlichen Erwerbes abgeht.“

„Mag sein! Ein um so besserer Kaufmann ist er! Du weißt, Mutter, ich habe die Jungen in ihrer irdigen Art sich entwickeln lassen, habe den Reigungen und den charakteristischen Absonderlichkeiten Weher, freien Lauf lassen und nur dafür gesorgt, daß sie damit hübsch in dem selbstgewählten Bette blieben, und die Ufer nicht überfluteten. Sie sind gut erzogen — das Weilere steht in Gottes Hand. — Ich will übrigens den Vangschiffer jetzt werden,“ sagte er hinzu, „es ist ihnen Ufer vorüber.“

Während der Alte ins Haus zurücktrat, ordnete die Dame in der Pause den Kaffeetisch. Die Weibner Kaffeetanne paradierte, bräunlich glänzend, in der Mitte und um sie herum, wie die Vajallen um den Herrscher, wie der Sterne Chor um die Sonne gestellt, ein halbes Duzend blanker Tassen.

(Fortf. folgt.)

wäre es sein, wenn die deutschen Vertretungen im Ausland angewiesen worden, gegenüber der Haltung der französischen Presse und der förmlichen Ankündigung Seitens derselben, daß Frankreich Deutschland wieder angreifen wolle und werde. Stillschweigen nicht als nützlich zu betrachten, sondern offen zu sagen, daß, wenn dieser Krieg unvermeidlich sein sollte, Deutschland sich fragen müßte, ob es klug sei, die Franzosen in den ihnen bequemeren Augenblick abzuwarten zu lassen. Schon Anmerkungen deutscher Blätter, denen Beziehungen zu ausländischen Kreisen nachgesagt werden, in dessen Sinne, daß Deutschland, wenn der Krieg unvermeidlich, seine Zeit dafür wählen werde, haben gut gewirkt. Es ist gar nicht zu verkennen, daß seither eine ruhigere Sprache in den französischen Zeitungen vorherrscht und daß dadurch ein wenn auch immerhin geringer Theil der Elemente, die zum Kriege treiben, außer Thätigkeit gesetzt worden ist. Daßer wird jeder Freund des Friedens der deutschen Regierung für ihre feste Sprache Dank wissen. Daß die Versicherung, unter allen und jeden Umständen Friede halten zu wollen, einem dreifachen Feinde gegenüber leicht die ganz entgegengesetzte Wirkung haben kann, darüber haben ja auch die englischen Staatsmänner Erfahrung zu machen Gelegenheit gehabt."

Gegen den Bischof von Emsland wurde am 31. März in Braunschweig die erste Verurtheilung auf Grund der Mängel angehängt.

Eine merkwürdige Nachricht wird auf die Gewärd der Ostdeutschen Zeitung den Blättern auf telegraphischem Wege übermittelt. Danach hätten unter den Erbarbeitern der Kreuzburg-Pöfener Eisenbahn socialistische Umtriebe stattgefunden, zu deren Untersuchung das Staatsministerium

sich veranlaßt fand. Es hätte sich aber herausgestellt, daß die Erregung nicht von Eisenbahnarbeitern oder fremden Agenten, sondern von der Kasse und der ultramontanen Seite ausgeht.

18. u. 1. April. Das erzbischöfliche General-Bicariat veröffentlicht einen Erlass, welcher verordnet, daß bis auf Weiteres vor den bereits vorgeschriebenen Gebeten für die Kirche und den Papst jedes Mal nach der heiligen Messe ein Vater unser und Gebet für den heiligen Vater, dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof gebetet werde. In den angeordneten Andachten zum heiligen Herzen Jesu, welche an allen Freitagen oder Sonntagen Nachmittags fortzusetzen sind, sollen dieselben Gebete verrichtet werden."

Santander, 2. April. Die Republikaner haben während des Waffenstillstandes keinen Zoll breit Terrain aufgegeben. Ein Brief Ferrerons sagt, er werde Bilbao lebend oder todt zu Hilfe kommen. Die Erregung ist außerordentlich in Madrid und in ganz Spanien.

Schwurgerichtshof in Halle.

25. März.
Zunächst wurde verhandelt gegen die 33 Jahr alte unerechelte Leinwandmacherin Borch, Anna geb. Wieding aus Stollberg, bisher unbestraft, wegen qualifizirter Urkundenfälschung.

Dieselbe hatte sich im März 1873 gefälscht 5 % Zinsen von dem ihrem unerechelten Kinde gehörigen, vom Vermundschafsgerichte verwalteten Vermögen auszuheben lassen und zum Nachweise der Verwendung seine Schuttmacherrechnung nebst Quittung gefälscht und diese dem Vermundschafsgerichte eingereicht.

Die Vertheiligung hatte die Zurechnungsfähigkeit der Angeklagten in Zweifel gezogen und sich hierüber auf das Gutachten des Raths Dr. Ehrenhard in Stollberg bezogen. In der Sitzung bekundete derselbe, daß die Angeklagte im Jahre 1871 von ihm wegen Erregungsunfähigkeit behandelt und zur Aufnahme in die Irrenanstalt bestimmt worden sei. Wenn auch ihr Zustand sich gebessert, seien doch Symptome des Wahnsinns noch vor etwa 14 Tagen hervorgetreten, da sie bei ihrer Heimkehr ihr 7/8 jähriges Kind zu todtend gedacht habe. Er sei der Ansicht, daß die Zurechnungsfähigkeit der Angeklagten nicht als völlig feststehend angenommen werden könne, auch nicht zur Zeit der That, zumal bei der Impfung des Kindes Wuthausbrüche sich eingestellt hätten.

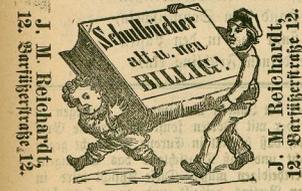
Der Staats-Anwalt beantragte unter diesen Umständen in Uebereinstimmung mit der Vertheiligung das Nichtschuldig. Die Geschworenen gaben ihr Verdict auch dahin ab und es erfolgte hierauf die Freisprechung derselben.

Demnächst wurde gegen die 18jährige Dienstmagd Johanne Christiane Bock aus Reichs wegen vorläufiger Brandstiftung und Diebstahls verhandelt. Die Angeklagte räumte den Diebstahl von 15 $\frac{1}{2}$ Pf. die sie gegen den Dienstherrn Eichapfel ausgeführt und früher geleugnet hatte, unumwunden ein. Wegen des Verbrechens der Brandstiftung wurde eine umfangreiche Beweisaufnahme nothwendig.

Turch das Verdict der Geschworenen wurde sie für schuldig eracht, in der Nacht vom 30. zum 31. October 1873 die gefüllte Schuppe ihres Dienstherrn, des Gutbesizers Pöcher in Seebitz, fahrlässig in Brand gesetzt zu haben und vom Gerichtshof zu 1 Jahre und 1 Woche Gefängnis v. urtheilt.

Braunbier

in nächster Woche Mittwoch u. Freitags in Jäckel's Brauerei.



Ganz reife, ausgezeichnete **Altenburger Ziegen- und Sahnen-Käse** empfiehlt **J. S. Schönauer**, Tabak- u. Cigarren-Geschäft, Königsplatz 6.

Schöne große Kiefer Fein-Bettlatten, a Stück 6, 8 u. 9. 9. Trafen ein bei **J. R. Strässner**.

Verbergasse 8 sind verschiedne gut erzhaltene Mahagoni-Möbel, als Sopha, Büchereischrant, 1/2 Tfd. Stühle, Conziffentisch, Feuerischrant mit Marmorplatte u. Spiegel, auch ein birt. Schreibischrant (Geleckenstisch) zu verkaufen.

Ein n. Sopha, eine pol. Biège, 1 Büchertorb, 2 Nachtschilde, 1 fast neuer Anzermantel, 1 Blumenstich mit Zinnsing, zu verkaufen H. Stamm 11, 2 Tr.

2 Stück gut gearbeitete birtene Kleiderschreiküre zu verkaufen Karzerplan 4.

Ein birtene n. n. Sopha verl. Schulgasse 2a. Ein Vudentisch u. Schrant u. Nagal zu kaufen gesucht Leipzigstr. 86.

Mehrere dauerhafte Sopha stehen zu verkaufen H. Stamm 11, 2 Tr.

Ein Omnibus

und ein leichter Lieferwagen zu verkaufen. Ein Stallkutsche, der mit Pferden umzugehen versteht und ein Tornwader gesucht **Gasthof zur Weintraube**.

Brennmaterialien:

Zuidauer Steinohle, Böhm. Salomzohle, Briquettes, Knorpel, Zerf. Holz liefert jeeden beliebigen Posten billig **J. Kluge**, gr. Ulrichstr. 30, part.

Wiederlage des Herrn Kaufmann Carl Rämamm.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts will ich mein **Wittgerhandwerkszeug** und einen **Handrollwagen** billig verkaufen **Fr. Strahl**, Et. weg 8.

Dr. Marquart's Pepsinessenz
Dr. Link's Pepsin-Pastillen.
Rationelle Heilmittel bei Verdauungsschwäche, vorrätbig in Halle bei **Helmbold & Co.**,
en gros & en detail.

Nelson's Kräuter-Magenbitterliqueur

eigenes Fabrikat von H. 5655
H. E. Grosse in Coswig i/A.
empfehlenswerth gegen Gämorrhoidalschmerzen, Appetitlosigkeit, Blähungen, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Blähungen, mit bestem Erfolge bewährt. Ist stets zu haben bei **Hrn. Kaufm. W. G. Schmidt, Halle a/S.**
Gehr. Ströhmer, Fr. Hänfchel, W. Jände in Reichs.

200 % sind anzuleihen Schmeerstr. 13.
Gute trockne Lehmsteine billig zu verkaufen Leipzigstr. 40.

2 Ziegenböde z. Lieb. vert. Unterplan 4.
Eine neumilchende Biège mit oder ohne Kämmer zu verkaufen Wörmlich 39.

1., 2. u. 3. Feiertag

stehen gr. u. kl. Landschweine, halbgelb. u. englische Rasse, zum Verkauf im Gold. Pflanz in Halle. **Buch & Rolle.**

Ein Haus, Mitte der Stadt, im Preise von 2-3000 % sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Zu erfragen Leipzigstr. 90, 1. P.

10,000 Thaler

sucht ohne Unterhändler im Wege der Cession zum 1. Juli d. Jz.
Alb. Zabel, Badeanstalt.

1800 % sind auf gute Hypothek zum 1. Juli cr. anzuleihen **Rechts-Anwalt Krutenberg.**

2-3000 % werden gegen fester Sicherheit zu 5 1/2 % auf ein neues Grundstück bis 1. Mai gesucht. Näheres gr. Märkerstr. 15.

200-300 Thlr. von 20% Zinsen auf 3/4 3 hr auf Sichthet gesucht. Abt. bitte in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Ein Kapital von 5-6000 % wird auf ein neu erbautes Wohnhaus bei 10,700 % Feuerzute zur ersten und alleinigen Hypothek sofort zu leihen gesucht. Das Nähere Steinweg 33 partere.

Gute Krippen und Karren werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen Leipzigstr. 55 im Comptoir.

Einem geehrten bliesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich mich seit dem 1. April hier als **Dachdeckermeister** etabliert habe, stets mit prompter und reeller Arbeit zu Diensten stehe und mich dem Publikum bestens empfehle.
Halle, den 2. April 1874.

Gottlob Neumann jun., Ludw. 12

Nach Querfurt

zum Markt Omnibusfabrik. Abf. den 8. d. früh 3 Uhr vom Posthof, Rückfahrt Nachmittags. **Westphal, Posthalter.**
Ich wohne jetzt **Breitstraße 28.**
Debamme Hofe.

Gartenbau-Verein. General-Versammlung

Dienstag den 7. April Abends 6 Uhr im „Kronprinzinnen“.

1. Jahresbericht des Vorstehens.
 1. Wahl des Vorstandes und der Commission.
 3. Vertheilung der eingegangenen Summen an die Mitglieder.
- Nach Schluß der Versammlung findet am 8 Uhr ein gemischtschaftliches Essen statt.
Der Vorsitzende. Gart.-Ansp. Paul.

Buchführung.

Einfache und doppelte Buchführung, letztere in verschiednen gebräuchlichen Systemen, gründlich zu erlernen, ertheilt Unterricht. Garantie auch bei gar keinen Vorkenntnissen. Anmeldungen erbitet **Wilhelm Meiß, Geißstraße 50.**

Mein Unteracht in f. weibl. Arbeit beg. d. 11. April. **Ottile Kummer, Breitestr. 25.**

Zeichnungen werden auf Bestellung gefertigt u. Sidereren befolgt v. **Ottile Kummer.**

Zu einem erwachsenen jungen Mädchen wo noch eine Pensionärin gesucht u. findet dieselbe g. Pflege u. fr. Aufn. Näheres Erped.

Ein junger Kaufmann erbitet sich zur Führung der Bücher in den Abendstunden. Adressen unter S. 14 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Das Instandsetzen der Gräber mit kleinen Steinen und Sedum wird von mir wie bisher ausgeführt **Fr. Schirm, gr. Steinstr. 27.**

Am 1. April verlegte ich meine Wohnung und Werkstatt von Leipzigstraße 33 nach meinem Hause **Brunoswarte 14** und halte mich meinen werthen Kunden auch fernvergn. bestens empfohlen.

Bernhard Otto, Böttgermeister.

Von heute ab ist meine Wohnung **Ludengasse 14,** Eingang von der Sophienstraße, dem Gymnasium schräg über. Halle, den 1. April 1874.

C. Zander jun., Ziegel- und Schieferdeckermeister.

Meine Wohnung ist jetzt **Grafeweg 18.**

W. Köstlich, Tischner u. Tapezierer.
Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab nicht mehr Nischestraße, sondern **Magdeburgerstraße 46,** neben Herrn Hofmeister; mein Geschäft in der **gr. Branngasse 28.** Dieses meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht.

G. Behr, Pferdehändler.

Meine Wohnung befindet sich vom 8. April c. ab im Giebelsausse des Grundstückes **Magdeburgerstraße Nr. 51** partere, Eingang im Hofe links. **Friedrich Säubert.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Taubengasse 3, sondern **alter Markt 24, 1 Tr. hoch,** wohne. **Aufmann Dobritz.**

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich jetzt **große Wallstraße Nr. 24** wohne. **H. Meinert, Kähler.**

Meine Wohnung befindet sich **Spiegelgasse 10.**
F. Karras, Schuhmachermstr.

Von heute an wohne ich meiner alten Wohnung gegenüber **Spitze 33.**
S. Eilenberg, Hebamme.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr gr. Ulrichstraße 7, sondern **Breitstraße 39** wohne. **L. Brand, Tapezierer.**

Der Dichter.
Stets gefordert und stets gebüdet. Stets die Augen auf's Gedicht gerichtet, Stets gelesen und studirt, Das den Dichter amfließt. Die Kopfgenie des Dichters ist! Seine Ruh' die Ehr' und Pflicht. **Kudolf Dolzins.**

Der frühere Musikus jetzige **Makler Andreas Seile sen.** in Halle a/S., **Bechershof 6,** hat den **Manifestations-Eid** geleistet. Gute Belohnung dem, welcher uns sichere Pfandobjecte von 1-340 Thaler angebot oder Geschäfts-Abschlüsse für dessen eigene Rechnung nachweist.

Hagemann'sche Eheleute, kl. Klausstrasse 14.
Vor ungefähr 8 Tagen ist ein **Villiothelsbuch,** gen. „der grüne Pelz“, verloren. Bitte dasselbe gegen Belohnung abzugeben **Mühlgasse 6, 2 Tr.**

Ein Wasserwaage gefunden untergasse 1.
Verloren eine **graue Kalle** mit 6 Strampfen, Schere u. Pelz. H. Schloßgasse 6.

Ein **Viederbüch,** Bogenziff enthaltend, v. d. Bahnhofsstr. n. d. Waisenb. verl. Geg. Bel. abzugeben **Bahnhofsstr. 8.**

10 Thlr. Belohnung

denjenigen, der uns den **Freier** anzeigt, der den kaum angefertigten **Drahtstamm** in der neuen Promenade zertrümmert hat.
Der Verschönerungs-Verein.

Versammlung.

Sämmtliche **Maurer u. Zimmerleute** von Halle und Umgegend werden ersucht **Sonntag den 5. April Abends 8 Uhr** im **Gasthof zum Schwan,** gr. Steinstr. 51, zu einer **Beisprechung** eingeladen.
Sorlemann.

Hallescher Turn-Verein.

Den 2. Feiertag früh 6 Uhr **Gaudegang** von der **Turmhalle** aus.

Grab-Monumente,
in Granit, Marmor und Sandstein fertige bei sauberer Ausführung, vorzüglicher
Zuschrift zu billigen Preisen. Auch halte Lager zur gef. Auswähl
Fr. Schulze,
vor dem Steinthor, neben Freyberg's Garten.

Auction.

Wittwoch, den 8. April cr. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich gr. Ritters-
gasse 9 (Rosenbaum) d. sch. Möbel, dar. ein mah. Damenstuhlsch. ein Kleiderstuhl,
ein Schillerpult u. s. w.; ferner: Cigarren, Weine, Rum &c.
W. Elste, Auct.-Commisnar.

Große Cigarren-Auction.

Donnerstag den 9. April cr. und folgende Tage von
Vormittag 10 Uhr ab versteigere ich gr. Rittersgasse Nr. 9
(Rosenbaum) 150 Mille Cigarren in 16 div. Sorten
und in Posten von 1/10 bis 1/2 Mille gegen baare Zahlung.
Proben sind in 1/2 Hundert-Paketen am nächsten Sonn-
abend gegen Bezahlung in meinem Bureau, „Schulberg
Nr. 12“ zu haben.
W. Elste, Auct.-Comm.

Local-Veränderung.

Mit heutigem Tage verlege ich meine
Posamentierwaaren-Handlung
von Schmeerstraße 20, nach **Schmeerstraße Nr. 14,**
und bitte das mit bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu
bewahren.
Hochachtungsvoll
Gustav Barth, Posamentirer.

Galle a. S., den 3. April 1874.

Hot. Garni z. Börse D. Kurweg, Markt 10,
empfehle sein großes Lager von Herren Garderoben, bestehend: 634 Stück
Kleider, das Paar 2, 2 1/2 - 3 R., 500 Tuch, Stoff und Brustknöpfe,
sichon von 5 R. an nur im Hotel Garni zur Börse, Markt 10.
D. Kurweg. D. Kurweg.

Reizend gestickte Stulpen mit Kragen

die Sort. nur 4, 5, 6, 7 1/2 u. 10 R. Seidene Damenschlipse à 4, 5 u. 8 R. Kopf-
und Büfenschleifen von schwerem Seidentups à 5 u. 10 R. Cavalierstulpen 3 Paar 10 R.
Binde Schlipse von 4fach geflegter Rippselbe nur 4 R. Große Schlipse mit Meschait nur
7 1/2 R. Herren-Chemise à 5 u. 6 R. Dalg-Oberlin-Seife 3 Stück 2 1/2 R. Damen-
u. Kinderhüten in Percal, Seinen, Moins und Alpaca ungemöhnlich billig. Crep de
chime-Tücher à 10 u. 12 1/2 R. Weiße Damen-Hüte à 27 1/2, 30, 32 1/2 u. 45 R.
Elegante Herrenhüte à 20 u. 22 1/2 R. Dasselbst werden viele andere Waaren zu sehr
billigen Preisen abgegeben.

Allgemeines Deutsches Consum-Geschäft.

jetzt nur Leipzigerstraße 1, Ecke des Marktes.

Geschäftsverlegung.

Unterm heutigen Tage verlegte ich die Tischlerei, welche seit 33 Jahren
in der Zenkergasse 3 betrieben, nach der Geiststrasse 37. Ich bitte mit
das geschenkte Vertrauen auch fernerhin schenken zu wollen.
Albert Aust, Tischlermeister.

Geschäftsverlegung.

Meinen werthen Kunden die ergebnste Anzeige, dass sich meine
Buchbinderei, Papier-, Galanterie- und Leder-
warenhandlung jetzt Schmeerstraße 20 im Hause des Klempner-
meisters Herrn Herzog befindet.
Achtungsvoll
Halle, den 1. April 1874.
A. Grunewald.

Sehr schönen Sauertohl,
harte saure Gurken,
Senf- und Pfeffergurken bei
G. Friedrich, Bärgasse 10 am Markt.
Eine Partie
Havanna-Ausschuss
ist wieder am Lager,
à 12-Stück-Bund 4 Sgr.
B. Morgencier,
im Rathhause.

Syrup
der Syrupfabrik von Gebr. Künze & Cie.
in Jörbich, à Pfund 2 R., bei Partien
Fabrikpreis
Berggasse 2, am Paradeplatz.
1 Stück à 2 Sgr.,
3 Stück für 5 Sgr.,
Veilchenseife, R.
Rosenseife, R.
Glycerinseife, R.
Adlerseife etc. R.
42. gr. Ulrichstraße 42.
C. F. Ritter.

Salzmünder poröse Steine
habe noch grössere Posten sofort und bil-
bigst abzulassen
August Mann, Schiffsaale.

Sierdurch meinen Geschäftsfreunden die ergebene Mit-
theilung, daß ich heute meine Wohnung und Geschäfts-
lokal aus der **Niemeyerstrasse**
nach der
Magdeburger Strasse No. 46
verlegt habe.
Halle a. S., den 1. April 1874.
R. Wolf.
Holzhandlung.

Wohnungsveränderungs-Anzeige.
Hiermit gestatte ich mit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung nebst
Dachritzgasse 10
Buchbinderei von der H. Schlammsir. Nr. 10 nach der
verlegt habe. Mit dem Beisprechen, nur gut und preiswürdig zu bedienen, verkaufe ich
die Bitte, mich auch fernerhin mit gütigen Aufträgen zu beehren.
Achtungsvoll
H. Schneider, Buchbindermeister,
Dachritzgasse Nr. 10.

Großes Amusement für Jederman!



Osterrmontag findet wieder die
Grüßung des ersten Norddeutschen
National-Hyppodroms
in der „Halle“ statt, sowie täglich Carou-
selreiten auf gut zugerittenen schönen und
sicheren Pferden in allen Größen für Herren,
Damen und Kinder, unter Begleitung einer
beliebten Musikcapelle, von 3 Uhr Nachmit-
tags bis 11 Uhr Abends. Entrée 2 1/2 R.
Für Büffet: gute Getränke und Con-
ditorei ist daselbst bestens geforgt.

Theater in Diemitz
im Gasthof bei Hrn. Eisenschmidt.
Sonntag den 5., Montag den 6. und
Dienstag den 7. d. Mäs., jeden dieser Tage
zwei Vorstellungen.
Abends 1/2 8 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Um gütigen Besuch bittet ergebenst
Ferdinand Regel, Mechanikus.

Brockenhaus.
Montag den 6. April 1874 (2. Osterfeiertag)
Theatralische Unterhaltung, u. Ball
der Gesellschaft „Uk.“
Billets à 3 R. sind vorher beim Herrn Restaurateur Schmidt im Brockenhause zu haben.
An der Kasse 4 R., wozu freundlichst einlaret
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

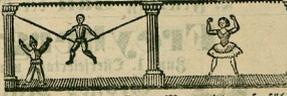
Müller's Belle vue.
Montag den 6. April (2. Osterfeiertag) Abends 7 1/2 Uhr
Vocal- und Instrumental-Concert
der
Handwerker-Meister-Liedertafel.
Nach dem Concert Ball. Der Vorstand.
Billets à 4 R. sind vorher beim Kaufmann Herrn Kitzing, Schmeerstraße, zu haben.
An der Kasse 5 R.

HANDWERKER-BILDUNGS-VEREIN.
Dienstag den 7. April (3. Osterfeiertag)
Vocal- und Instrumental-Concert
in **MÜLLER'S BELLE VUE.**
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée an der Kasse à Perion 5 R.
Nach dem Concert Ball.
Karten, 3 Stück 10 R., sind vorher im Schuh- und Stiefel-Lager des Herrn
G. Kitzing, Schmeerstraße 24, zu haben.
RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
Den 2. und 3. Osterfeiertag Ballmusik. Anfang 8 1/2 Uhr.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich
nicht mehr H. Märkerstraße, sondern **Landwehrstraße Nr. 18** wohne. Bitte mich auch
in meinem neuen Lokale mit recht vielen Aufträgen zu beehren.
Bornscheln, Stellmachermeister.

Th. G. V. 40er.
Montag, den 6. April. 2. Osterfeiertag. Abends 7 1/2 Uhr
Theater in Freiberg's Garten.
Nach dem Theater Ball.
Die nächste Versammlung findet am 3. Feiertag Abends 8 Uhr im Vereins-
locale statt. Der Vorstand.

Handwerker-Meister-Verein.
Dienstag, den 3. Osterfeiertag Abends 7 1/2 Uhr
Concert und Ball in der Kaiser-Wilhelms-Halle.
Der Vorstand.



Mechanisches
Figuren-Theater
in der Halle.
Sonntag den 5. d. Mäs. wird aufgeführt: Der feuerpeiende Berg Rebus, Lustspiel
mit Gesang in 3 Acten; hierauf folgt ein Kunstball mit Metamorphosen, und zum
Schluß ein Transparent. Erste Vorstellung 1/2 5 Uhr. Zweite 8 Uhr.
Montag den 6.: Die Jakobsmühle, Lustspiel in 3 Acten.
Dienstag den 7.: Don Juan, Lustspiel in 4 Acten. Anfang 8 Uhr. G. Grimmer.
Saal-Schloß-Brauerei, Siebichenstein.
Zweiten Osterfeiertag
Grosses Bockbierfest.
Nachmittag von 3 1/2 Uhr ab Tanzkränzchen
bei vollem Orchester.

„Lüderitz's Berg.“ Beide Osterfeiertage frischen Speckkuchen.

Die letzte Sendung Bockbier aus der Brauerei zum Felsenkeller, Dresden, in dieser Saison, kommt an diesen Tagen zur Verzapfung.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir Ihnen höflichst mitzuthellen, dass ich am hiesigen Platze Leipziger Strasse Nr. 40

ein Lager fertiger Sätze aller Art, eigener und anderer renommirten Fabriken errichtet habe, nebenbei in bedeutender Auswahl: Wagenplanen, Segeltuch, Pferdedecken, Marquisendrell, Packleinen in Rollen, von den besten bis zu den geringsten Qualitäten sowie Teppiche, Läufer, Carpets etc. etc. führe, und gleichzeitig zu den billigsten Sätzen Säcke für Getreide etc. etc. verleihe.

Ich halte mich bei Bedarf in meinen Artikeln Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen und zeichne mit Hochachtung

Halle a/S., im April 1874.

Albin Barth.

Stemmler's Restauration, Taubengasse 3, Sonntag früh Speckkuchen. Bier ausgezeichnet.

Die Musikalien-Leih-Anstalt von H. Karmrodt in Halle empfiehlt ihre Abonnements zur ferneren geneigten Benutzung. Bedingungen billigst. — Prospekte gratis.

Zum Feiertagen fr. Speck, Waiz- u. Kaffee tuchen in der Bäckerei v. W. Seindl.

Vollständige Ausstattungen für neugeborene Kinder halte stets auf Lager Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23.

Gänsepökelfleisch zum Braten u. Kochen, Maistrank, à Flasche 7 1/2 Sgr. empfiehlt C. Müller.

Jacob Broich's Weinhandlung.
Gute und billige Weine.
Vorzügliche Küche.

Pressler's Berg.

Nachdem ich am 1. April die Restaurationslocalitäten von „Pressler's Berg“ übernommen, empfehle ich dieselben von den Feiertagen ab dem hochgeehrten Publikum zur fleißigen Benutzung und werde mich bestreben durch aufmerksamste Bedienung und vorzügliche Speisen und Getränke die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll Fr. Richter.

1. Osterfeiertag ff. frischen Speckkuchen.

Café Royal.

Den 1. und 2. Feiertag

ff. Bockbier ff.

aus der Actien-Brauerei zu Gohlis bei Leipzig, Speckkuchen, sowie eine große Auswahl kalter und warmer Speisen empfiehlt

F. C. Müller.

Brockenhaus.

Beim 1. Osterfeiertag an empfehle ich ein feines Glas Bairisch Bier, à Seidel 2 Sgr. H. Schmidt.

Stadt London.

Den 1. und 2. Feiertag

Bockbier,

wozu ergebens einladet

Aug. Klar.

Restaurant Meyer, gr. Brauhausgasse 31, 1. Feiertag Speckkuchen. Bier wie bekannt nur die ff.

Heilings Restauration zum „Prinz Karl“. Zum 1. und 2. Feiertag von früh 9 1/2 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen. Acht Bairisch ff. [H. 5342b.]

Müllers Bellevue. Sonntag den 1. Oster-Feiertag

Großes Bockbier-Fest.

Nachmittags u. Abends Concert, gegeben v. d. Dolauer Bergbauern. Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

Saal-Schloß-Brauerei, Siebichenstein. Ersten Osterfeiertag

Grosses Bockbierfest. Nachmittag Unterhaltungsmusik. Entrée Herren und Damen 1 Sgr.

Kaiser Wilhelms-Halle. Zwei grosse Militair-Concerte,

ausgeführt von der Capelle der engl. Unteroffizierschule zu Weiskensfels, Capellmeister Timpernagel.

Erstes Concert: 1. Osterfeiertag, Anfang Abends 8 Uhr. Zweites Concert: 2. Osterfeiertag, Anfang Abends 8 Uhr. Billets, à Stück 10 Sgr., sind vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn Alting zu haben, an der Kasse 5 Sgr.

2. Feiertag Ball der Gesellschaft Acanthus.

Freybergs Garten. Zum 1. Osterfeiertage von Nachmittags 4 Uhr ab

Großes Militair-Concert der hiesigen Militair-Capelle. Entrée 2 1/2 Sgr. Damen die Hälfte. Bei warmer Witterung Garten-Concert. Mannhardt, Stabshornist.

Hertzbergs Etablissement zu Passendorf. (Gasthof zu den drei Lützen.)

Zum 2. und 3. Osterfeiertag Ballmusik. Bier vorzüglich.

Sonntag zum 1. Osterfeiertage früh 8 Uhr frischen Waiz, Speck- und Kaffeebuden in der Bäckerei Barfüßerstraße 11.

Den 1. und 2. Feiertag von früh 7 Uhr an frischen Speck, Waiz- u. Kaffeebuden. Kemmische Bäckerei.

Stadt-Theater.

Opernrepertoire.

Sonntag d. 5. April.

Der Troubadour. Oper in 4 Acten von Verdi.

Montag den 6. April.

Undine

oder: Die Tochter der Wellen. Große romantische Oper in 4 Acten von Lortzing.

Dienstag den 7. April.

Czaar und Zimmermann

oder: Die beiden Peter.

Komische Oper in 3 Acten von Lortzing.

Alle 3 Vorstellungen sind im Abonnement. Tüchtiger à 3 Sgr. sind im Theaterbureau und an der Kasse zu haben.

Weintraube. Sonntag den 1., Montag den 2., Dienstag den 3. Feiertag Nachmittags

Grosses Extra-Concert

von gesammelten Orchester. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr. W. Halle.

Restaurationseröffnung

Sonntag den 5. d. M. eröffne ich meine neu eingerichtete Restauration Liebenauer

Straße 9, und bitte ein geehrtes Publikum, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

Früh Speckkuchen. Bier ff.

Hochachtungsvoll L. Zschäpe.

Severi.

Den 3. Osterfeiertag Kränzchen mit freier Nacht in Freyberg's Salon.

D. W.

G. V. Ossian.

Den 3. Osterfeiertag Kränzchen mit fr. Nacht in der Weintraube.

Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Salon zum Rosenthal.

Montag den 6. April, zum 2. Feiertag, Abends von 7 Uhr ab Ball mit gut besetzter Orchester-Musik. Karten sind an der Kasse zu haben.

D. W.

Eremitage.

Den 2. und 3. Feiertag Tanzmusik. Anfang 4 Uhr.

In den Feiertagen empfehle ich Wein-Lager bestens, sowie reichhaltige Speise-Karte u. feines Bier. Herrn. Hartmann, „Goh. Hof.“



Münchener Keller. Während der Feiertage Speckkuchen. Bier ausgezeichnet.

Restauration zum Weinberg. Den 1. und 2. Feiertag frischen Speck, Waiz- und Kaffeebuden. W. Schröder.

Goldene Kette. Die Feiertage über Speckkuchen und Bockbier. W. Arnicke.

Sonntag früh Bockbier u. Speckkuchen. George, Gütthor 22.

Restaurations-Eröffnung. Mit heutigem Tage übernahm ich die Restauration von Herrn Saring

Kathhausgasse 15. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich Begehrenden reell u. prompt zu bedienen. Halle, den 1. April 1874.

W. Mortens. Den 1. u. 2. Feiertag Bockbier.

Caffee Rathskeller (Haase). Heute früh Speckkuchen.

Restauration zur Erholung. 1. und 2. Feiertag, früh 9 Uhr Speckkuchen. Bier ff.

Brockenhaus. Gesellschaft Germania den 3. Osterfeiertag Ball. Anfang 7 Uhr. Der Vorst.

Salon zum Rosenthal. Den 3. Feiertag Abends 7 Uhr Tanzkränzchen bei gut besetztem Orchester.

Für die Redaktion verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)